

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
I Glück im zeitgenössisch-säkularen Kontext	9
1 Glück in den Medien	9
1.1 Werbeslogans	9
1.2 Glück in den Nachrichten und als Thema der Boulevardpresse	12
1.3 Glück in Show und Unterhaltung	13
1.4 Fazit	14
2 Ratgeber-Literatur	15
2.1 Stefan Klein, Die Glücksformel oder Wie die guten Gefühle entstehen	15
2.2 Heiko Ernst, Das Gute Leben. Der ehrliche Weg zum Glück	17
2.3 Ella Kensington, Glücksgefühle bis zum Abwinken. Die zehn besten Methoden	18
2.4 François Lelord, Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück	19
2.5 Eckhart von Hirschhausen, Glück kommt selten allein	20
2.6 Fazit	20
II Aristoteles und die <i>eudaimonía</i>	23
1 Zum Wesen der <i>eudaimonía</i>	24
1.1 Einleitung	24
1.2 <i>Eudaimonía</i> als <i>teleíon</i>	25
1.3 <i>Eudaimonía</i> als tugendhafte Tätigkeit	26
1.4 <i>Eudaimonía</i> als theoretisches Leben	29
2 Das Glück als höchstes Gut und sein Verhältnis zu anderen Gütern	31
2.1 <i>Eudaimonía</i> und <i>pólis</i>	31
2.2 Glück und Freundschaft	32

2.3	Glück und Familie	33
2.4	<i>Eudaimonía</i> und Lust	34
2.5	<i>Eudaimonía</i> und <i>eutuchía</i>	37
2.6	Über das Erlangen der <i>eudaimonía</i>	40
3	Zusammenfassung und Kritik	42
3.1	Zur Definition von <i>eudaimonía</i>	42
3.2	Spannungsfelder des <i>eudaimonía</i> -Begriffes	42
3.2.1	Theorie und Praxis	43
3.2.2	<i>Eudaimonía</i> als Göttliches und als Menschliches	44
3.2.3	Abhängigkeit und Unabhängigkeit von äußeren Gütern	45
3.3	Die soziale Dimension der <i>eudaimonía</i>	45
3.4	Zur Anthropologie und zur Deutung von Leid	46
3.5	Zusammenfassung der Charakteristika der <i>eudaimonía</i> bei Aristoteles	47
III	Das Glück im biblischen Sprachgebrauch	48
1	Zur Etymologie des Glücksbegriffs	48
2	Das Glück in deutschen Bibelübersetzungen	49
2.1	Die Lutherbibel von 1545	49
2.1.1	Das Alte Testament	50
2.1.1.1	Irdisches Glück als Gabe Gottes	50
2.1.1.2	Glück-Wünsche in festen Formeln	51
2.1.1.3	Scholien	52
2.1.1.4	„glücklich“	53
2.1.2	Das Neue Testament	54
2.1.3	Ertrag: Miteinander von religiösem und profanem Glück	54
2.2	Veränderungen bis zur Revision 1984	55
2.2.1	Die Verdrängung des Glücksbegriffs	55
2.2.2	Neues Einfügen des Glücksbegriffs	56
2.3	Vergleich mit der Elberfelder Bibel und der Einheitsübersetzung	57
2.3.1	Elberfelder Bibel	58
2.3.2	Die Einheitsübersetzung	60
2.4	Zusammenfassung und Ergänzung	61
3	Biblische Wortfeldanalyse	62
3.1	AT	62
3.1.1	<i>twv</i> – gut	62
3.1.2	<i>zlh</i> – Gelingen	64
3.1.3	<i>šwm</i> – Frieden	64
3.1.4	<i>šr</i> – selig	65
3.1.5	<i>brh</i> – segnen	66

3.1.6	<i>ršwn</i> – Gnade	66
3.1.7	<i>yšū'h</i> – Hilfe	67
3.1.8	<i>šmḥh</i> – Freude	68
3.2	NT	68
3.2.1	Wortfelderschließung	69
3.2.2	<i>hêdonê</i> – Lust	69
3.2.3	<i>euangelîzomai</i> – Frohes verkündigen	70
3.2.4	<i>euodôomai</i> – wohlergehen	70
3.2.5	<i>eirênê</i> – Frieden	70
3.2.6	<i>eudokêō/eudokía</i> – Wohlgefallen	71
3.2.7	<i>eulogêō/eulogía</i> – Lob	72
3.2.8	<i>makários</i> – selig	73
3.2.9	<i>dektós</i> – angenehm	74
3.2.10	<i>sôtêría</i> – Rettung	74
3.2.11	<i>êleos</i> – Barmherzigkeit	74
3.2.12	<i>cháris</i> – Gnade	75
3.3	Zusammenfassung	78
3.4	Exkurs: Die Klippen des reformatorischen Glücksverständnisses	80
3.5	Zwischenbilanz: „Was ist Glück?“	83
IV	Adorno: Von der totalen Negation des Glücks zur vorsichtigen Ahnung	85
1	Die Grundlagen von Adornos Nachdenken über das Glück	85
1.1	Zum denkerischen Rahmen	85
1.2	Zur Auswahl der Schriften und zur Gliederung	87
2	Regressives Glück: die „Dialektik der Aufklärung“	88
2.1	„Odysseus oder Mythos und Aufklärung“	90
2.1.1	Der Ruf der Sirenen	90
2.1.2	Bei den Lotophagen	92
2.1.3	Bei Kirke	94
2.2	Die Kulturindustrie	96
2.2.1	„Amusement“	96
2.2.2	Kulturindustrie und Lust	98
2.2.3	Lachen	98
2.2.4	Glück und Zufall	99
2.2.5	Glück und Leiden	100
2.2.6	Glück und Macht	101
2.3	Zusammenfassung und Kritik	102
2.3.1	Ertrag: aus der Verstricktheit kein Ausweg	102
2.3.2	Adornos Anspruch auf die absolute Perspektive	103
2.3.3	Zu Adornos Ideologiekritik	104

2.3.4	Die Inkonsequenz der totalen Negativität	105
2.3.5	Gibt es Rettung?	106
3	Die Ahnungen des ganz Anderen	107
3.1	Die totale Negativität als Ursprung der Möglichkeit des Gedankens des total Anderen	107
3.2	Das Idyll und seine Brechung	108
3.3	Veränderte Wirklichkeit	111
3.4	Glück und Natur	112
3.5	Leid und die Unfassbarkeit des Glücks	113
3.6	Glück als Selbstpreisgabe	115
3.7	Glück als metaphysische Erfahrung	116
4	Die „Ästhetische Theorie“	118
4.1	Kunst und Kunstwerk	118
4.1.1	Einführung	118
4.1.2	Das Naturschöne und das Kunstschöne	119
4.1.3	Das Schöne und das Glück	120
4.2	Über die Rezeption von Kunst	121
4.2.1	Kunstgenuss	121
4.2.2	Kunst und Lust	122
4.3	Das Glück des Standhaltens	123
4.4	Utopie der Kunst	124
4.5	Utopie und Gesellschaft	126
4.5.1	Kunstwerdung der Gesellschaft	126
4.5.2	Kritik: Zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft	126
5	Biblische Begriffe in Adornos Glücksverständnis	127
5.1	Der Befund	127
5.2	Zur Gesamtinterpretation biblischer Glücks-Begriffe bei Adorno	133
6	Ertrag: Die Ahnung eines entzogenen Glücks	134
V	Bonhoeffer: Vom jenseitigen Heil zur radikalen Diesseitigkeit	137
1	Hinwendung zum jenseitigen Heil	138
1.1	„Sanctorum communio“	139
1.1.1	Kirche in der Welt	139
1.1.2	Schöpfung und Neuschöpfung	141
1.1.3	Ertrag	141
1.2	„Akt und Sein“	142
1.2.1	Der Mensch in der Gemeinde	142
1.2.2	Der Mensch vor Gott	143
1.2.3	Ertrag: Heil im Glauben und in der Gemeinde	144
1.3	Schriften zwischen 1928 und 1933	144

1.3.1	DBW X, Barcelona, Berlin, Amerika, 1928–1931	145
1.3.1.1	Das Leiden des Berufenen	145
1.3.1.2	Das verheißene Heil	146
1.3.1.3	Zeitlichkeit und Ewigkeit	146
1.3.1.4	Glück und Religion	147
1.3.2	„Schöpfung und Fall“	149
1.3.2.1	Erster Schöpfungsbericht	149
1.3.2.2	Der zweite Schöpfungsbericht	152
1.3.3	DBW XI, Ökumene, Universität, Pfarramt, 1931–1932	154
1.3.4	DBW XII, Berlin 1932–1933	155
1.3.5	Ertrag: Ambivalentes Verhältnis von Welt und Reich Gottes	157
2	Die Hinwendung zum Alltag der Welt	158
2.1	„Nachfolge“	158
2.1.1	Die Gnade der Nachfolge	158
2.1.2	Kreuz und Seligkeit	159
2.1.3	Die Gemeinde in der Welt	160
2.1.3.1	Seligpreisungen und Sendung	160
2.1.3.2	Salz, Gerechtigkeit, Gericht	161
2.1.3.3	Leben	161
2.1.3.4	Der Mitmensch	162
2.1.4	Die Kirche Jesu Christi	162
2.1.5	Ertrag: zur Verschränkung mit dem Leiden	163
2.2	„Gemeinsames Leben“	164
2.2.1	Gemeinschaft	164
2.2.2	Der gemeinsame Tag	165
2.2.3	Sakramente	166
2.2.4	Ertrag: zum Transparentwerden des Irdischen	167
2.3	Das Gebetbuch der Bibel	167
2.3.1	Die Freuden des Lebens	167
2.3.2	Die Schattenseiten des Lebens	168
2.3.3	Ertrag: Dankbarkeit für die Freuden des Lebens	168
3	Die volle Diesseitigkeit	169
3.1	„Ethik“	169
3.1.1	Grundlage: Die Verschränkung von Gotteswirklichkeit und Weltwirklichkeit in der Christuswirklichkeit	169
3.1.1.1	Die Christuswirklichkeit	169
3.1.1.2	Das Letzte und das Vorletzte	170
3.1.1.3	Annäherung an den Glücksbegriff	171
3.1.2	Das Gute	174
3.1.2.1	Das Gute und die Gotteswirklichkeit	174
3.1.2.2	Das Gute und die Weltwirklichkeit	174
3.1.2.3	Das Gute und das Glück	175

3.1.3	Gnade	176
3.1.3.1	Gnade und Schuldenerkenntnis	177
3.1.3.2	Gnade und Rechtfertigung	177
3.1.3.3	Gnade und Verantwortung	178
3.1.3.4	Die Affinität von Gnade und Glück	179
3.1.4	Glück in christlicher Perspektive	179
3.1.4.1	Das Glück in der Verschränkung von Gotteswirklichkeit und Weltwirklichkeit	180
3.1.4.2	Das „weltliche Glück“	182
3.1.4.3	Das Glück in der Ganzheit	183
3.1.4.4	Der Einzelne und die Gemeinschaft	184
3.1.4.5	Verantwortung für das Glück des Nächsten	185
3.1.5	Ertrag: Versöhnung und Selbstzwecklichkeit	186
3.2	„Widerstand und Ergebung“	187
3.2.1	Die Neu-Entdeckung der Weltwirklichkeit	188
3.2.1.1	Dankbarkeit für Geringes	188
3.2.1.2	Das elementare körperliche und materielle Glück	189
3.2.1.3	Wider die Suche nach dem Unglück	190
3.2.1.4	Das Ausschöpfen der Diesseitigkeit als Voraussetzung für die Rede vom Jenseits	193
3.2.1.5	Dankbarkeit für erfahrene Gemeinschaft	195
3.2.1.6	Das Glück der Liebe und der Ehe	198
3.2.1.7	Das Glück der Freundschaft	200
3.2.2	Das bürgerliche Glück	202
3.2.3	Die Veränderung der Weltwirklichkeit von der Christuswirklichkeit her	203
3.2.3.1	Zu den anthropologischen Voraussetzungen Bonhoeffers	203
3.2.3.2	Perspektivenwechsel und Gelassenheit	204
3.2.3.3	Abstand von sich selbst und <i>Hilaritas</i>	206
3.2.3.4	Wunsch und Sehnsucht	208
3.2.3.5	Die Polyphonie des Lebens	208
3.2.3.6	Übereinstimmung mit sich selbst als Übereinstimmung mit Gott	211
3.2.3.7	Vom Umgang mit der Vergangenheit: Dankbarkeit und Reue	212
3.2.3.8	Die ästhetische Dimension	214
3.2.3.8.1	Die unmittelbare Wirkung der ästhetischen Rezeption	215
3.2.3.8.2	Ästhetik und Ethik	217
3.2.3.8.3	Die ästhetische Dimension als Aufgabe der Kirche	218
3.2.3.8.4	Gleichnishaftigkeit der ästhetischen Rezeption	219

3.2.3.9	Die Verschränkung gegensätzlicher Emotionen	220
3.2.3.10	Die explizite Thematisierung von Glück und Unglück	222
3.2.3.11	Letztes und Vorletztes	227
3.2.3.12	Hoffnung über diese Welt hinaus	228
3.2.4	Christuswirklichkeit als Verweis in die Weltwirklichkeit	230
3.2.4.1	Die Mündigkeit der Welt	231
3.2.4.2	Die Ohnmacht Gottes und das Leiden des Gerechten	233
3.2.4.3	„Wie sind wir ‚religionslos-weltlich‘ Christen“?	235
3.2.4.3.1	Das Tun des Gerechten	236
3.2.4.3.2	Das Gebet	237
3.2.4.3.3	Die Arkandisziplin	240
3.2.4.3.4	Theologie und Glaubensvollzug	241
3.2.4.4	Das Glück der Christuswirklichkeit	242
3.2.5	Ertrag: Die neue Würde des weltlichen Glücks und das Segens-Glück	245
VI	Adorno und Bonhoeffer im Vergleich	247
1	Biografischer Vergleich	247
2	Berührungspunkte in der Denkpraxis	248
2.1	Offene Systeme	248
2.2	Der (fehlende) Cantus firmus	250
2.3	Nichtreligiöse Interpretation und Säkularisierung theologischer Begriffe	250
3	Christologie und Kunst	251
3.1	Strukturanalogien	251
3.1.1	Unvermischt und ungetrennt	251
3.1.2	Gegenwart und Utopie, Welt- und Gotteswirklichkeit	252
3.2	Das Glück der Christuswirklichkeit und der ästhetischen Rezeption	253
3.2.1	Die Verwandlung der Welt	253
3.2.2	Glück und Unglück	254
3.2.3	Das Schöne und die Christuswirklichkeit	254
3.2.4	Ausdrucksformen von Leid und Glück	255
4	Individuum und Gesellschaft	256
4.1	Zur Interaktion von Individuum und Gesellschaft	256
4.2	Gemeinschaft und Gesellschaft	258
4.3	Die Verpöbelung, der Ungerechte und die verdummte Masse	259
4.4	Individuum und Nation	260

5	Von der Erlösung	261
5.1	Natur und Natürliches	261
5.1.1	Die geknechtete Natur	261
5.1.2	Das Natürliche	263
5.2	Das Verhältnis zu Vergangenheit und Zukunft	264
5.3	Die Erlösung von Individuum und Gesellschaft	265
6	Glück und Leid	266
6.1	Zum Ursprung des Leides und zur Sünde	267
6.1.1	Strukturelle Sünde und Verblendungszusammenhang	267
6.1.2	Die Spaltung von Subjekt und Objekt, von Gut und Böse	268
6.2	Vom Umgang mit Leid	269
6.2.1	Die Überwindung von Leid	269
6.2.2	Lust und Leid	271
6.2.3	Mit-Leiden	272
6.2.4	Unerfüllte Sehnsucht	273
6.3	Vom Umgang mit Schuld	274
6.3.1	Gericht und Negation, Schuld und Vergebung	274
6.3.2	Verantwortung	275
7	Zusammenfassung: Adornos Beitrag zum Verständnis von Glück bei Bonhoeffer	276
VII	Theologische Profilierung von Bonhoeffers Konzeption des Glücks	278
1	Das Verhältnis von AT und NT in Bezug auf das Glück	278
2	Das Verhältnis von <i>theoria</i> und <i>praxis</i>	282
3	Glück zwischen Unverfügbarkeit und Machbarkeit, zwischen Gnade und Werk	283
4	Zum Verhältnis von Transzendenz und Immanenz	288
5	Die Momenthaftigkeit und Nicht-Selbstverständlichkeit von Glück	292
6	Das Glück des Einzelnen und der soziale Kontext	294
7	Kontextbezogenheit von Glück	298
8	Glück und Leid	299
9	Glück im Spannungsfeld von Jesu Leben, Kreuz und Auferstehung	303
10	Zusammenfassung	305
	Literaturverzeichnis	307